



Vierteljährlicher Bericht über Rechtsverletzungen

20 21

Juni - August 2021

Einleitung

Internationale Übereinkommen garantieren eine Reihe von Menschenrechten, wie das Recht auf Freiheit und Sicherheit der Person nach Artikel 9 Absatz 1 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte (Zivilpakt), sowie das Recht auf Privatsphäre und Schutz der Korrespondenz vor Verleumdungskampagnen sowie Eingriffen in die Privatsphäre nach Artikel 7 Absatz 1 des gleichen Pakts. Der Zivilpakt beschützt, nach Artikel 18 Absatz 1, 2 und 3 auch das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit sowie auf freie Glaubensbekundung und -verbreitung. Die palästinensische Realität während der Erstellung dieses Berichtes zeigt jedoch eine grobe Verletzung dieser internationalen Übereinkommen auf.

Nach der Festnahme und Ermordung des politischen Aktivisten Nizar Banat am 24. Juni in Hebron im Westjordanland unterdrückten die Sicherheitskräfte der Palästinensischen Autonomiebehörde Demonstrationen gewaltsam und starteten Verleumdungs- und Verhaftungskampagnen gegen Aktivisten. Dies führte zu einer intensiven Polarisierung zwischen Sicherheitsdiensten und Gegnern der Palästinensischen Autonomiebehörde, deren Auswirkungen, einschließlich auf den palästinensischen digitalen Raum, bis heute spürbar sind.

Diese innenpolitischen Bedingungen haben ein fruchtbares Umfeld für Verletzungen digitaler Rechte geschaffen, insbesondere Verletzungen des Rechts auf Meinungsfreiheit sowie Verletzungen des Rechts auf Privatsphäre. 7amleh hat zahlreiche Verletzungen digitaler Rechte dokumentiert, sowohl durch die israelischen Behörden, die Palästinensische Autonomiebehörde, als auch soziale Netzwerke.

Zeitgleich wurden Informationen über die Rolle israelischer Organisationen bei der Unterdrückung politischer Gegner, Journalisten und Aktivisten in Palästina und auf der ganzen Welt durch die Bereitstellung von Überwachungs- und Ortungssystemen durch eine Reihe israelischer Privatunternehmen, vor allem der NSO Gruppe, bekannt. Dieser vierteljährliche Bericht analysiert die Verletzungen palästinensischer digitaler Rechte durch verschiedene Akteure von Anfang Juni bis Ende August, welche von 7amleh dokumentiert wurden.

Behörden

In den letzten drei Monaten dokumentierte [Al-Haq](#) fünf Fälle willkürlicher Festnahmen oder Vorladungen im Zusammenhang mit Meinungsfreiheit auf sozialen Netzwerken im Westjordanland und im Gazastreifen, sowie die versuchte Festnahme des politischen Aktivisten Nizar Banat, welcher bei dem Verusch der Verhaftung, aufgrund seiner Aktivitäten in sozialen Netzwerken, getötet wurde. Nach der Ermordung des Aktivisten Nizar Banat eskalierten Verhaftungen bei friedlichen Versammlungen im Westjordanland in beispiellosem Tempo.

Offizielle und inoffizielle israelische Hetze gegen Palästinenser besteht weiterhin in offiziellen Medien sowie sozialen Plattformen. In den letzten drei Monaten dokumentierte die [Wafa Nachrichtenagentur](#) etwa 100 Artikel und aufrührerische Inhalte von israelischen Politikern und Meinungsmachern, die den digitalen Raum beeinflussen. Es gibt generell keine offizielle Überwachung aufrührerischer Inhalte im hebräischen digitalen Raum.

Geschlechterbezogene Diffamierungs-/Gewaltkampagnen

Private Konten auf verschiedenen sozialen Netzwerken, welche die Palästinensische Autonomiebehörde unterstützen, haben persönliche und private Fotos von Demonstrationsteilnehmenden veröffentlicht, um diese zu erpressen, zu diffamieren und von der Ausübung ihrer Rechte auf freie Meinungsäußerung und Versammlungsfreiheit abzuhalten. Die Mobiltelefone wurden zuvor von Demonstranten beschlagnahmt oder gestohlen. Dies stellt eine Verletzung des Rechts auf Privatsphäre dar.



Ich habe #Videos von unmoralischen Aktivistinnen erhalten, welche gegen die Palästinensische Autonomiebehörde demonstriert haben, und ich habe noch mehr auf Lager #Feuer

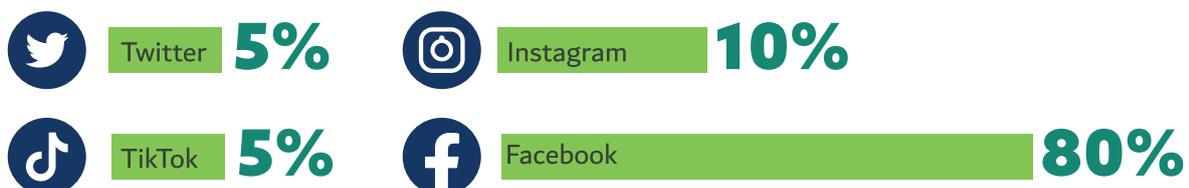
7amleh dokumentierte 20 Fälle von Verleumdung von Aktivist*innen und Journalist*innen aufgrund ihrer Teilnahme an Protesten. An einem Tag wurden 16 Fälle dokumentiert, was auf eine systematische Kampagne hindeutet, wobei die meisten dieser Fälle neben Verleumdung auch Aufstachelung zu Gewalt und geschlechtsspezifische Gewalt beinhalten, wobei Aktivist*innen und Journalist*innen besonders ins Visier genommen wurden. Die dokumentierten Fälle richteten sich in 18 Fällen gegen weibliche Aktivist*innen, und nur in zwei Fällen gegen männliche Aktivist*innen. 7amleh stellte eine Reihe weiterer beleidigender und aufrührerischer Äußerungen gegen Aktivist*innen fest, darunter Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und der politischen Meinung.

Verteilung der Verleumdungskampagnen nach Geschlecht



7amleh dokumentierte außerdem 16 Fälle von Verleumdung auf Facebook, zwei Fälle auf Instagram, einen Fall auf TikTok, sowie einen Fall auf Twitter. Als vertrauenswürdiger Partner zahlreicher sozialer Netzwerke hat 7amleh Facebook kontaktiert, um diffamierende Konten und Inhalte zu melden und deren Entfernung zu fordern. Facebook reagierte auf die Anfrage von 7amleh diffamierende Inhalte zu entfernen, welche zusätzlich durch eine Kampagne von Aktivist*innen gemeldet wurden.

Verleumdungskampagnen und Verletzung der Privatsphäre nach sozialem Netzwerk



Recht auf Privatsphäre und persönliche Sicherheit

Die israelische Polizei versucht ein Gesetz zu erlassen, welches die [Gesichtserkennung im öffentlichen Raum](#), sowie den Zugang zu den so gesammelten Daten für eine Reihe von Sicherheitsbehörden, erlaubt. Dies hat in israelischen politischen Kreisen Kontroversen ausgelöst, da diese Praxis der Zensur auch die israelische Bevölkerung beeinträchtigen kann, während solche Kameras in den besetzten palästinensischen Gebieten bereits ohne Einwände eingesetzt werden.

7amleh veröffentlichte einen [Bericht über Privatsphäre und Datenschutz](#) (auf Englisch), der zu dem Schluss kam, dass die Konzepte von Privatsphäre und personenbezogenen Daten der Mehrheit der palästinensischen Bevölkerung unbekannt sind, dass nur ein kleiner Prozentsatz der Benutzer die Datenschutzrichtlinien der von ihnen verwendeten Websites überprüft, und dass die große Mehrheit glaubt, dass ein Gesetz zum Schutz der Privatsphäre und persönlicher Daten erlassen werden sollte.

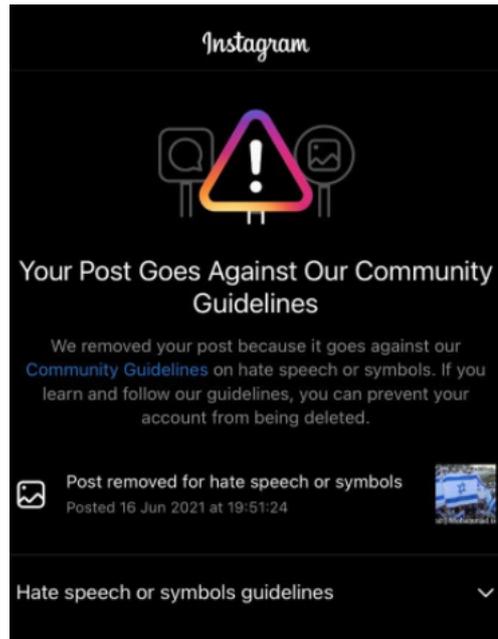


Soziale Medien

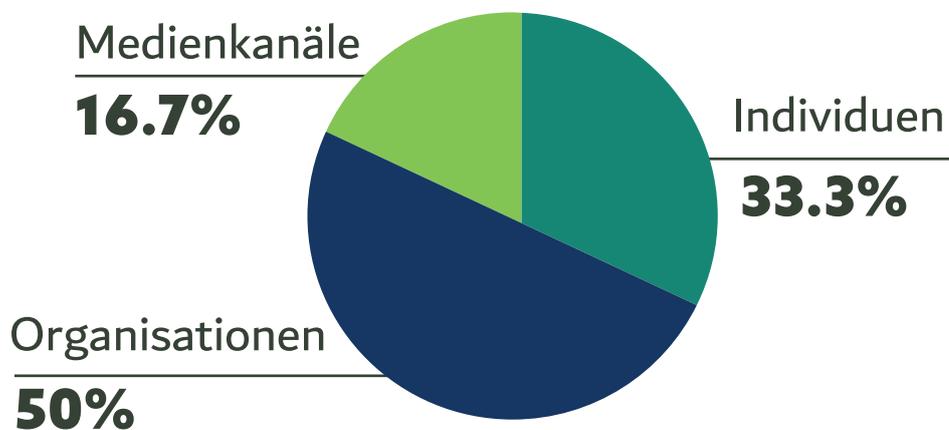
7amleh hat insgesamt 116 Verstöße gegen palästinensische Nutzer und deren Unterstützer durch soziale Medien dokumentiert.

7amleh hat in den drei Monaten von Juni bis August 16 Fälle von Inhaltsechtfernung dokumentiert. Die Formen der gelöschten Inhalte beinhalten dabei wie folgt: 5 Bilder, 4 Textbeiträge, 3 Kommentare, 3 Stories und 1 Video.¹

Die Verstöße richteten sich gegen 9 Personen, darunter 7 Frauen und 2 Männer, 2 Organisationen und 2 Medienkanäle. Die Verstöße fanden auf unterschiedlichen sozialen Netzwerken statt: 9 auf Instagram, 3 auf Facebook und ein Fall auf YouTube. 9 dieser Verstöße betrafen persönliche Konten von Einzelpersonen und 4 öffentliche Seiten. 7amleh hat bezüglich dieser Fälle mit allen betroffenen sozialen Netzwerken Kontakt aufgenommen um diese zu berichten.

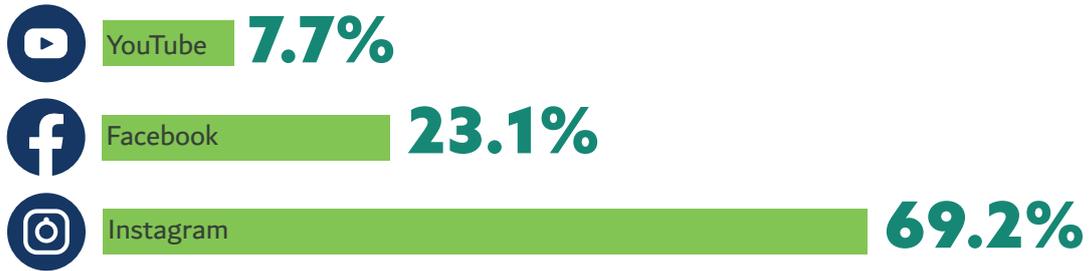


Gelöschte Konten nach Kontotyp

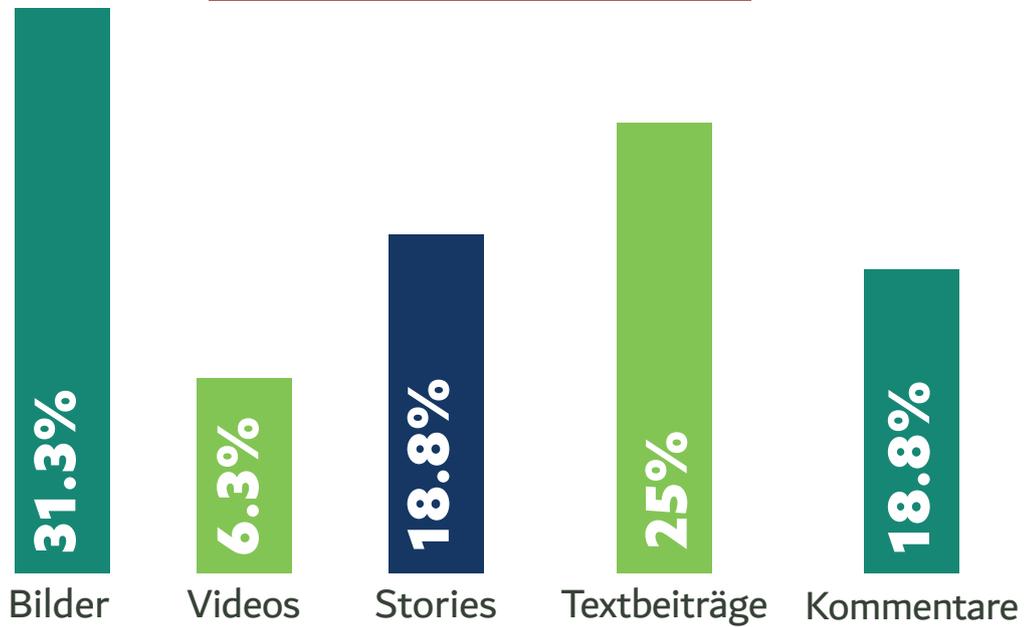


1. Die Zahl der Verstöße ist größer als die Anzahl der Fälle, da einige Fälle mehrere Verstöße beinhalteten.

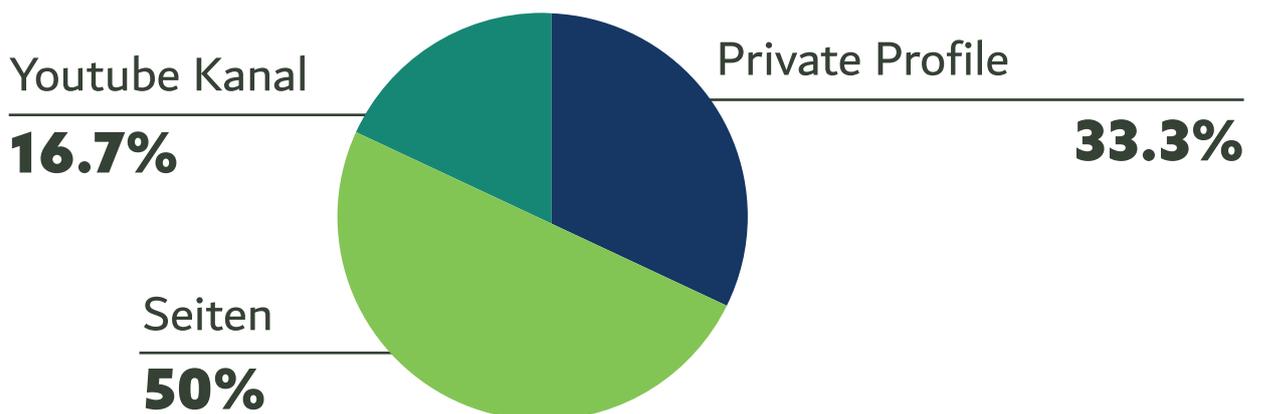
Rechtsverletzung nach sozialen Netzwerken



Art der gelöschten Inhalte



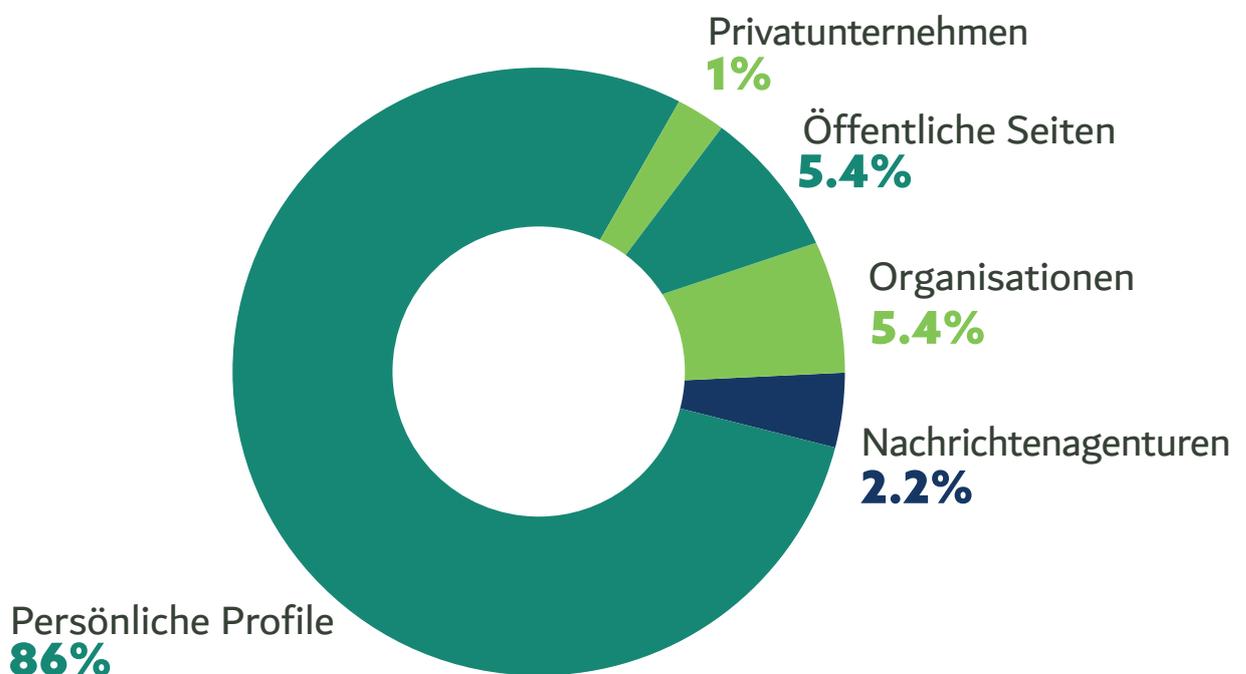
Löschung nach Profilart



Darüber hinaus hat 7amleh zwischen Juni und August 100 Verstöße in Form von Kontosperrungen (in ihren verschiedenen Formen) auf verschiedenen sozialen Netzwerken dokumentiert. Die Sperrungen fallen hierbei in die folgenden Kategorien: 52 Fälle von Kontosperrung (und Löschung), 33 Fälle von Kontobeschränkung, 9 Fälle von Kontoverwarnungen, zwei Fälle von Hacking, ein Fall von Kontosperrung, ein Fall von eingeschränktem Zugang sowie zwei weitere Fälle.

Verstöße waren auf den unterschiedlichen sozialen Netzwerken wie folgt verteilt: 63 Fälle auf Facebook, 22 Fälle auf Instagram, 5 Fälle auf Twitter, zwei Fälle auf TikTok und ein Fall auf der BIGO Live-Plattform. Diese Verstöße wurden gegen die Konten von 80 Personen, die Seiten von 5 Nichtregierungsorganisationen, 2 Medienagenturen, 5 andere öffentliche Seiten und ein privates Unternehmen begangen. Von den insgesamt gesperrten Profilen gehörten 35 Frauen und 45 Männern.

Profilkategorisierung nach Besitz

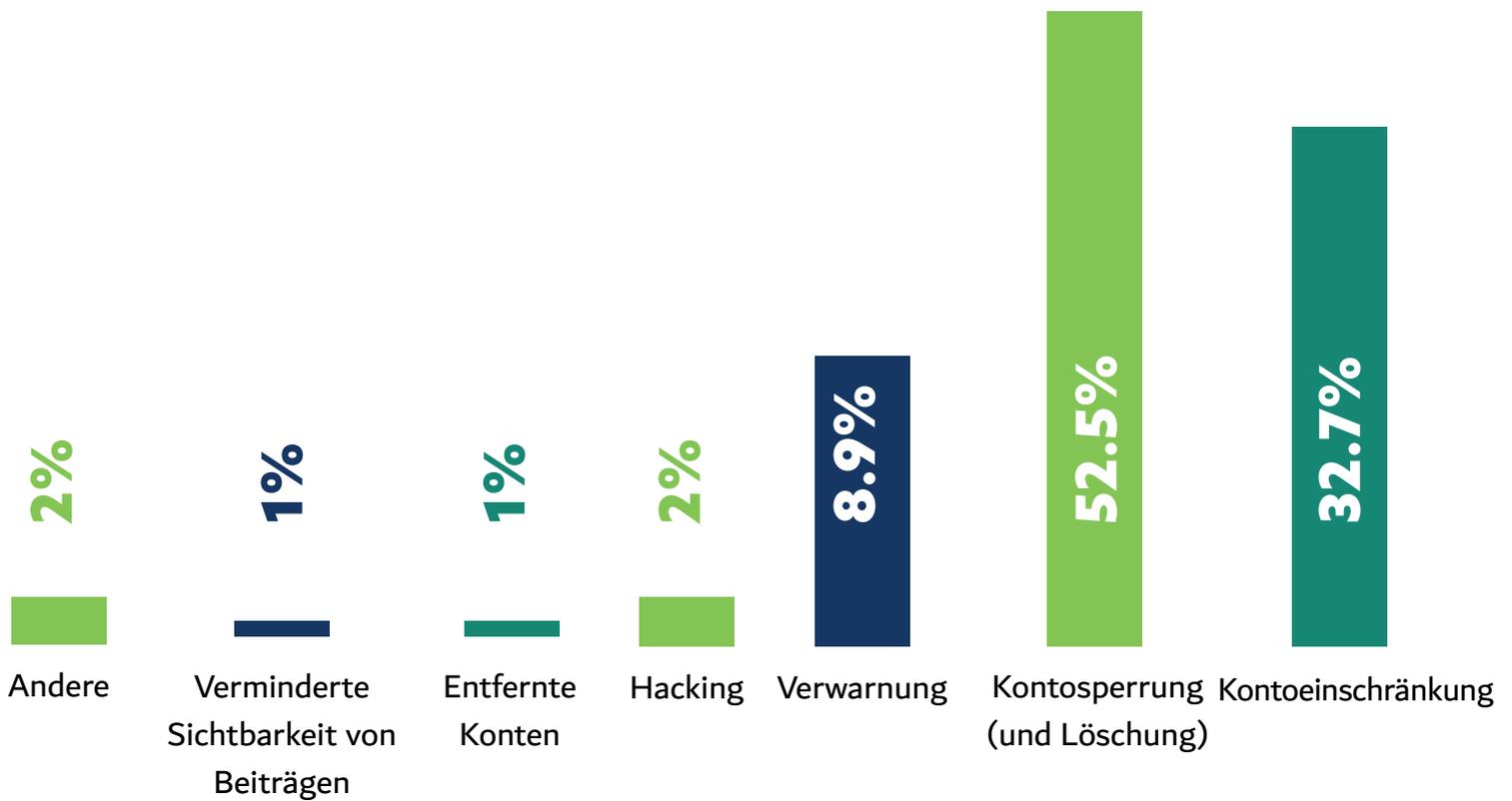


2. Die Zahl der Verstöße ist größer als die Anzahl der Fälle, da einige Fälle mehrere Verstöße beinhalteten.

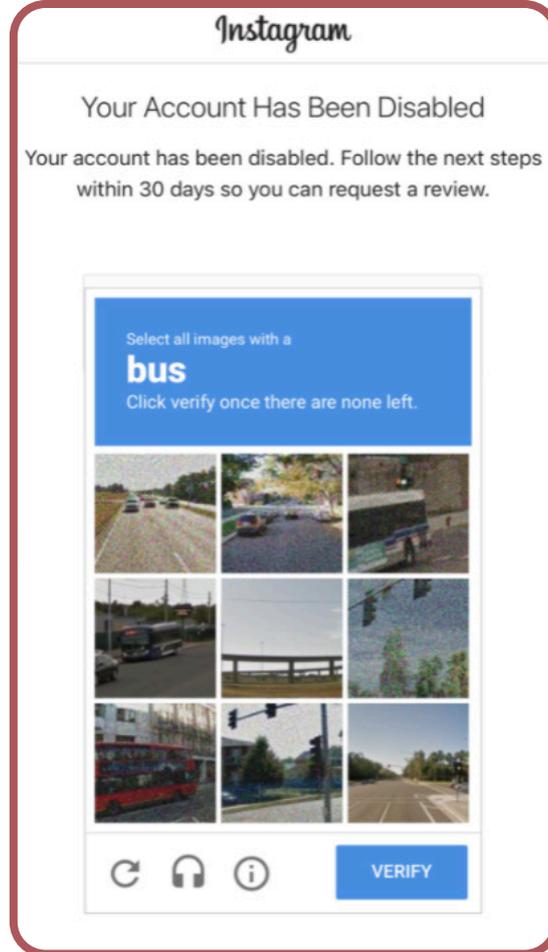
Profillöschung von Individuen nach Geschlecht



Arten der Verstöße gegen Profile



89 dieser Verstöße wurden den jeweiligen sozialen Netzwerken gemeldet, 10 positive sowie eine negative Antwort wurden erhalten. Bezüglich der verbliebenen Fälle wurden automatische Antworten erhalten.



Technologieunternehmen

[Eine Koalition von Menschenrechtsorganisationen auf der ganzen Welt, darunter 7amleh, hat eine Petition](#) an PayPal und Venmo geschickt, um sie aufzufordern die Schließung und Sperrung von Konten aus politischen und ethnischen Gründen, insbesondere der Konten arabischer und muslimischer Benutzer, einzustellen. Die Koalition forderte die beiden Unternehmen auf, den Grundsatz der Transparenz und Rechenschaftspflicht in ihren Praktiken und Richtlinien zu stärken, klare Beschwerdemechanismen zur Verfügung zu stellen und Warnmechanismen nach (zeitweiser) Sperrung von Konten zu entwickeln. Amnesty International veröffentlichte im Berichtszeitraum außerdem einen neuen Bericht über [die israelische Zensurtechnologieindustrie](#), welcher darlegt, dass eine Liste mit mehr als [50.000 Namen von Einzelpersonen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, Menschenrechtsorganisationen, Aktivisten und Journalisten](#) vorbereitet wurde um von den Kunden des israelischen Unternehmens gehackt zu werden. Die Enthüllung entfachte Kontroversen, Diskussionen und löste Verwirrung aus, da er die israelische Rolle bei der Unterdrückung von Widersachern auf der ganzen Welt, nicht nur der Palästinenser, enthüllte.

[Die Anti-Defamation League hat mit PayPal eine Absichtserklärung unterzeichnet](#), um zu untersuchen, wie sogenannte „Extremisten- und Hassgruppen“ Finanzplattformen zur Finanzierung von „Terrorismus“ nutzen. Dies bedeutet, dass PayPal die Definition und Kriterien der Liga für "Terrorismus" anerkennt. Es ist bekannt, dass die Liga enorme Anstrengungen unternimmt, um palästinensische Beiträge, welche die israelische Besatzung kritisieren, zu stigmatisieren. Weiterhin ist die League bekannt für ihre Diffamierungskampagnen gegen Aktivisten, die sie als antisemitisch darstellen, um Israel so vor jeglicher Kritik zu schützen und Meinungsfreiheit für Aktivisten zu unterdrücken.

Schlussfolgerungen

Aus diesem Bericht geht hervor, dass der palästinensische digitale Raum weder sicher noch gerecht ist, und Rechte und Freiheiten nicht schützt. Obwohl Rechtsverstöße je nach der aktuellen politischen Situation schwanken, hat sich der Ansatz von Unternehmen wie Behörden Aktivisten für ihre Ansichten zu verfolgen und zu bestrafen im gesamten Cyberspace verbreitet, sei es durch Sperrung von Benutzerkonten, Löschung von Inhalten, Hetzkampagnen, oder der Verbreitung von Falschnachrichten und Aufstachelung.

Es ist offensichtlich, dass soziale Netzwerke und Unternehmen der digitalen Wirtschaft Palästinenser immer noch digital diskriminieren, anstatt Gerechtigkeit und Freiheit im digitalen Raum zu fördern. Darüber hinaus beteiligen sich verschiedene Behörden daran, die Freiheiten der Palästinenser zu unterdrücken und ihre digitalen Rechte zu verletzen, insbesondere das Recht auf Meinungsfreiheit sowie das Recht auf Schutz der Privatsphäre.

Israel ist immer noch weltweit führend in der Zensurindustrie, was in den letzten Wochen nur umso deutlicher wurde. Diese Art der digitalen Sicherheitsbranche wurde von verschiedenen lokalen und internationalen Medien gründlich analysiert, und das Thema hat weitreichende politische und diplomatische Dimensionen angenommen.

حملة - المركز العربي
لتطوير الإعلام الاجتماعي
7amleh - The Arab Center For
the Advancement of Social Media



Vierteljährlicher Bericht über Rechtsverletzungen

20 21

June - August 2021

Kontaktiere uns

info@7amleh.org | www.7amleh.org

Find us on social media: 7amleh

